Luca und Annika

aus der Bezirksliga zum nationalen Titel !

Wer die Korbballauswahl-Sichtungslehrgänge der letzten Jahre mit verfolgt hat, war im letzten Jahr doch etwas verwundert, dass 2015 (ausgenommen die Altersklasse Jugend 15) sehr wenige Teilnehmer-innen an den Start gegangen sind.
Angesichts der Tatsache, dass in den letzten Jahren im Herbst teilweise fast schon ein „Kampf“ um die Teilnahme bzw. Nominierung stattfand, war die doch sehr zurückhaltende Beteiligung 2015 nicht zuletzt für die Auswahltrainer, die unglaublich viel Freizeit in das Projekt Auswahl-mannschaft investieren, ehrlich gesagt eine kleine Enttäuschung.
Bleibt die Frage nach den Gründen für die schwache Beteiligung, trotz Aufruf von Melanie und Inge bei der Kreisfachtagung, dass jeder Verein doch bitte talentierte Spielrinnen zu den Sichtungslehrgängen schicken soll. Zudem wurden die ersten Sichtungstrainings auf unserer neuen Homepage sehr lange im Voraus veröffentlicht. Warum also gehen trotzdem so wenige hin?

Ich habe mich mit dieser Frage mal genauer beschäftigt.

Was sagen die Spielerinnen und deren Eltern?
Oft zu hören ist das Argument: „Die stehen doch eh´ schon vorher fest“. Mal ganz ehrlich: Natürlich gibt es einzelne Spielerinnen, die überragend sind und deshalb relativ sicher mit dabei sind, weil sie z.B. über Jahre in ihren Vereinen TOP-Leistung bringen und zeigen. Da kommt ein Trainer kaum dran vorbei. Allerdings haben die letzten Jahre auch gezeigt, dass selbst in einem Verein überragende Spielerinnen nicht mitgenommen wurden, weil sie in den Trainings entweder nicht 100% Leistung gebracht haben, oder vielleicht auch einfach nicht ins restliche Mannschaftsgefüge gepasst haben. Beispiele gibt es dafür fast in jedem Jahr. Zudem können es sich die Trainer(innen) nicht leisten, nach „Nasenfaktor“ auszuwählen. Dafür ist es viel zu schwer diesen Titel auf nationaler Ebene zu gewinnen. Man bedenke: Die Jugend 15 hat 2013 das letzte Mal gewonnen, die U23 gar im Jahr 2012. Und die Jugend 17 hat sich 2015 erst über die Verlängerung ins Finale gerettet. Spielerinnen nach „Nasenfaktor“ zu nominieren ist also kaum angebracht. Das Team muss stark sein und zusammen passen.
Ein weiterer Punkt: „Da hat man doch eh´ nur eine Chance, wenn man in der Landesliga spielt“. Definitiv nicht! Natürlich ist eine Landesliga-Spielerin in der Liga grundsätzlich mehr gefordert und einem höheren Niveau ausgesetzt als in der Kreisliga. Aber gerade das ist ja die Chance für eine gute Spielerin aus einer niedrigen Spielklasse, vielleicht auch aus einem Verein, der eben „unten“ angefangen hat, aber trotzdem tolle Talente hat. Das Beispiel Luca Friedrich und Annika Schlotter (beide oben im Foto im Trikot des BTSV mit dem Pokal 2015) aus der Bezirksliga haben das 2015 wieder bewiesen. Luca war als Korbhüterin der Rückhalt und Annika unverzichtbar auf der Außenposition beim Titelgewinn der Jugend 17 in Bremen. Beide haben bewiesen, dass man nicht unbedingt in der Landesliga spielen muss, um sich mit den Besten messen zu können. Es gibt da übrigens aus der Vergangenheit auch Beispiele aus der Kreisklasse, die sich in der Auswahl durchgesetzt haben. Nur müssen sich diese Talente halt auch dem „Konkurrenzkampf“ stellen und am Auswahltraining/ Sichtungslehrgang teilnehmen.

Natürlich ist der „Auswahlprozess“ oft verbunden mit Ärger, wenn es dann doch nicht geklappt hat, weil halt am Ende nur 8 Spielerinnen je Altersklasse mitgenommen werden dürfen. Die Regel, dass pro Verein nur jeweils 2 nominiert werden können ist grundsätzlich auch gut, sonst würde irgendwann vielleicht mal eine halbe Vereinsmannschaft auf dem Platz stehen. Bei der J15/J17 waren im letzten Jahr übrigens Spielerinnen aus 10(!) verschiedenen Vereinen am Start. Das ist eine Auswahl! Und bei der Jugend 17 waren 3 der 8 Spielerinnen nicht in der Landesliga aktiv! Und bei all dem Ehrgeiz, zum Kreis der TOP8 zu gehören darf man eines nicht vergessen: Jedes Training, jede Einheit, an der man teilnimmt, bringt einen weiter. Man lernt Dinge, die man bei seinem „Heimtraining“ nicht lernt, man spielt mit vielen tollen Spielerinnen zusammen und verbessert sich jede Woche, auch wenn es am Ende doch nicht reicht, um im Kader zu sein. Alleine das sollte schon Anreiz sein, heuer zu kommen. Dieser Aufruf geht an die Spielerinnen und die Vereinstrainer. Ihr wisst am besten, wer Talent, Ehrgeiz, aber auch Stehvermögen hat, denn ein solches zusätzliches, 3-stündiges Training am Wochenende über mehrere Wochen, ist halt auch nicht jedermanns Sache. Ohne Schweiß, kein Preis!

Luca und Annika hat´s auf jeden Fall gefallen in Syke bei Bremen. Und ein nationaler Titel, ein Wochenende in Bremen zusammen mit sechs anderen Ausnahmespielerinnen, Presseberichte in Print- und Onlinemedien, obwohl man sonst jede Woche in der Bezirksliga nicht die ganz große Aufmerksamkeit erfährt, ist dann der Lohn für die harte Arbeit der vergangenen Wochen.

Michael Müller
Pressewart Korbball